

die größte deutsche Insel, allseits zerrissen und an ihren waldekrönten Kreidefelsen noch immer vom Meere benagt. Hauptort ist Bergen; der Seebäder wegen wird vorzugsweise das freundliche Putbus besucht.

Greifswald, mit reicher Universität; nahebei Eldena mit landwirtschaftlicher Akademie.

5. Die Provinz Posen (526 <sup>29 000 qkm</sup> Q.-Meilen, 1 700 000 Einwohner) ist flach und wasserreich; der Boden erscheint im allgemeinen sehr fruchtbar (Weizenboden), stellenweise sandig, in den Flußthälern örtlich moorig und sumpfig. Unter preussischer Herrschaft ist das vordem zu Polen gehörige und verödete Land erst

Fig. 59.



Die Provinz Posen.

zur Blüte gelangt. Etwa die Hälfte der Bewohner sind Polen, das deutsche Element herrscht durch Bildung, Handel und Industrie in den Städten vor. Die Provinz wird eingeteilt in die Regierungsbezirke Posen und Bromberg.

Posen (66 000 Einwohner), die Provinzialhauptstadt, an der Warthe, ist starke Festung und im Inneren freundlich gebaut. Über die Hälfte der Bewohner sind Deutsche. Lissa, Fabrik- und Handelsstadt. Bromberg, am gleichnamigen Kanal, welcher Netze und Weichsel verbindet, in freundlicher Umgebung, treibt lebhaften Handel. Gnesen, angeblich die älteste Stadt des ehemaligen Polens, in reizender Lage zwischen Hügeln und Seen. Rawitsch, mit bedeutender Industrie.